



Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch im Fischotter-Management unter Fachexperten aus Bayern und NÖ im Waldviertel.

# Herausforderungen mit Fischotter meistern

Große Ähnlichkeiten in der Landwirtschaft und im Fischereiwesen verbinden Niederösterreich und Bayern. Bei einem Treffen im Schloss Waldreichs haben Vertreter beider Länder gemeinsam den Weg und die Ziele im Fischotter-Management deutlich gemacht.

ARTUR RIEGLER

**B**lauweiß trifft Blaugelb im Waldviertel, um sich über die Schäden der wachsenden Fischotterpopulation und das Fischottermanagement auszutauschen. Sowohl für Bayern als auch für Niederösterreich ist ein angemessenes Fischotter-Management unerlässlich, um die Fischbestände sowie die Jahrhunderte alte Teichwirtschaft zu bewahren.



Der Wassermarder ist putzig und hungrig.

## Delegation macht sich ein Bild von der Lage im Waldviertel

Eine Delegation mit leitenden Persönlichkeiten aus Bayern, ihnen voran Axel Bartelt (Landesfischereiverband), Ernst Weidenbusch (Jagdverband), Bernhard Feneis (Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur), Experten des Fischottermanagements der bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft sowie die Landtagsabgeordneten Alexander Flierl und Gabi Schmidt wurden von Forstdirektor Markus Reichenvater, Hausherr im Schloss Waldreichs von Gut Ottenstein,

willkommen geheißen. Ferdinand Trauttmansdorff, Obmann des NÖ Teichwirteverbandes, betonte bei der Begrüßung die Notwendigkeit effektiver Verordnungen für das Management von Prädatoren: „Es ist unerlässlich, ein wirksames Fischottermanagement weiterzuentwickeln und zu etablieren, um die Kreisläufe in der Kulturlandschaft zu schließen und einen Fortbestand der Teichwirtschaft mit all ihren Ökosystemleistungen zu garantieren.“

LK NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner sprach: „Es ist ein komplexes The-

ma, das wir für die Gesellschaft faktenbasiert aufbereiten müssen. Das Ziel sollte es sein, gegenseitiges Verständnis aufzubauen.“ Landesfischereimeister Karl Gravogl betonte: „Der grenzüberschreitende Dialog in Bezug auf Prädatoren stärkt unser Verständnis und Handeln, wo der nachhaltige Umgang mit den Fließgewässern und fischereilichen Ressourcen im Vordergrund steht.“

Melanie Haslauer referierte zur Entwicklung des Fischotterbestandes und dem Status-Quo des Managements in NÖ, Günther Gratzl gab einen Überblick über die Schadensmeldungen bei Fischverlusten. Eine Besichtigung der Teichwirtschaft Gut Ottenstein durch Bernhard Berger und eine Bootsfahrt am Ottensteiner Stausee, wo fischereiliche Begleitmaßnahmen umgesetzt werden, rundeten das Tagesprogramm ab.

Auf dem Rückweg machte die bayerische Delegation auch noch Station beim Landesfischereiverband Salzburg. Im Land Salzburg gibt es die Möglichkeit, in Flüssen Fischotter zu entnehmen, um Artenschutzkonflikte mit anderen stark gefährdeten Tierarten zu entschärfen und das Überleben aller Arten zu sichern. Aktuell gibt es in fünf österreichischen Bundesländern Verordnungen, die auch die Entnahme von Fischottern ermöglichen.

## Seminartermine für NÖ Milchdirektvermarkter

Wer Milch verarbeitet, sollte sich schon jetzt die folgenden Termine notieren:

16. November 2023: Herstellung von Frischkäse und Frischkäse-Zubereitungen (Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch)

14. Dezember 2023: Grundlagen der Hartkäseherstellung (Kuh- und Schafmilch)

1. Februar 2024: Schnittkäseherstellung (Kuh- und Ziegenmilch)

6. bis 8. Februar 2024: Drei-Tages-Basis-Seminar „Grundlagen der Verarbeitung von Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch“

14. März 2024: Herstellung von Bierkäse und Butter  
21. März 2024: Speiseeis, Sauermilchprodukte und Desserts

28. März 2024: Weichkäse- und Brühkäseherstellung (Schimmelkäse, Halloumi und Mozzarella)

Nähere Informationen und Kontaktmöglichkeit:

Lebensmitteltechnologisches Zentrum, Francisco Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg, Telefon: 07416/52437-800, E-Mail: office.lmtz@josephinum.at

www.josephinum.at

## Laboruntersuchungen von Milch in Niederösterreich

Im ersten Halbjahr 2023 wurden im Qualitätslabor Niederösterreich und an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien von 8.936 Milchkühen bakteriologische Milchuntersuchungen durchgeführt.

Dazu kommen noch die Proben von den Gmundner Milchlieferanten, welche im Qualitätslabor Österreich (Ried, OÖ) analysiert werden und die Proben, welche im niederösterreichischen Tiergesundheitsdienst-Labor in Herzogenburg untersucht werden. Rund 35.800 Euterviertel wurden auf diverse Erreger untersucht,

um anschließend im Antiogramm eine gezielte Behandlungsempfehlung geben zu können. Von 7.893 Milchkühen wurden Antiogramme erstellt. Die Unterstützung des Landes Niederösterreich im Rahmen des NÖ Tiergesundheitsdienstes (TGD) wird von den Milchbäuerinnen und Milchbauern sehr gut angenommen, um die Eutergesundheit der Herden zu überwachen.

Von Milchschaafen und Milchziegen wurden 47 bakteriologische Milchproben im ersten Halbjahr 2023 analysiert.

## DA SCHAU HER ...!



### Jagdprüfung erfolgreich absolviert

Die Jagd als eines von vielen Elementen der Landwirtschaft, die unter anderem zur Sicherung der Lebensgrundlage des Wildes sowie aller freilebenden Tierarten beiträgt, nimmt auch an der LFS Hollabrunn einen wichtigen Stellenwert ein. Die Unterrichtenden, Christian Kasper und Klaus Ofner, sind stolz, dass zehn Schülerinnen und Schüler der LFS Hollabrunn kürzlich die Jagdprüfung erfolgreich absolviert haben.



### Ferienspiel Bäuerinnen Schollach

„Alles rund um das Schwein“ lautete in Schollach das Motto des zweitägigen Bauernhof-Ferienspiels der Bäuerinnen. Die Kinder durften die Ferkel füttern, verschiedenstes Getreide verkosten und sich auf „Schnitzel“-Jagd begeben. Bei allen Stationen wurden die Kinder von den Bäuerinnen unterstützt. Alle Kinder hatten am Bauernhof viel Spaß und Freude.



### Weiterbildung in der LFS Hollabrunn

An der Landwirtschaftlichen Fachschule (LFS) Hollabrunn hat der Erwachsenenkurs für „Animal Assisted Activities“ gestartet. 14 Teilnehmerinnen werden dabei bis Juni 2024 zu geprüften Fachkräften für tiergestützte Arbeit ausgebildet. Dabei setzten sie sich mit Tierhaltung, Tiertraining, Verhaltenslehre, Methodik und Kommunikation auseinander. Die späteren tiergestützten Einsätze sind auf verschiedene Klientengruppen ausgelegt.



### Hüter der Kellergassenkultur

Thomas Gruber aus Mailberg wurde von Landtagspräsident Karl Wilfing und LABg. Richard Hogl für seinen Einsatz für die Kellergassen mit dem Titel „Köllamaunn 2023“ ausgezeichnet. Gleichzeitig erhielten 21 neue Kellergassenführer ihre Urkunde. Ihnen gebühre hohe Anerkennung als Hüter und Vermittler des kulturellen Erbes, wie Wilfing und Hogl unisono betonten.